

„Wir wollen Karausche und Schlammpeitzger vor dem Aussterben bewahren“

Jan Schiffers ist Vorsitzender des Angelsportvereins Luthe und macht sich für den Schutz bedrohter Fischarten stark



Viele positive Erinnerungen: Jan Schiffers zieht es immer wieder an den Luther See *Foto: Mirko Bartels*

Ich lebe gern hier, weil ...

... ich den Großteil meines Lebens hier verbracht habe und Luthe meine Heimat ist. Luthe hat eine gute Infrastruktur mit Bahnhof, Autobahnauffahrt und zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung. Gleichzeitig hat sich Luthe seinen dörflichen Charakter bewahrt und bietet viel Natur.

Ich engagiere mich in meinem Ort für ...

... den Fortbestand meines Vereins, in den ich vor 25 Jahren eingetreten bin, und für den Erhalt unserer heimischen Gewässer und Fischarten. Als anerkannte Naturschützer versuchen wir, im Rahmen zahlreicher Artenschutzprojekte verschwundene Arten wie Lachs und Edelkrebs wieder anzusiedeln und Rote-Liste-Arten wie Karausche und Schlammpeitzger vor dem Aussterben zu bewahren. Unser Ziel sind intakte Gewässer mit gesunden Fischbeständen. Sollte die als Kooperation von ASV Luthe und Anglerverband Niedersachsen geplante Artenschutzstation in Luthe realisiert werden, würden

wir hiermit überregional zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Daher setze ich mich aus Überzeugung für die Umsetzung dieses Leuchtturmprojekts in meiner Heimat ein. Trotz unseres Engagements im Arten- und Naturschutz, muss man in einem Angelverein auch angeln können. Das Angeln ist die Basis unseres Vereinslebens. Bei der Ausweisung des FFH-Gebiets Nördliche Leineaue habe ich als Sprecher der betroffenen Angelvereine fungiert und konnte somit maßgeblich zur Verhinderung von Angelverböten in der Region Hannover, auch in Luthe, beitragen. Wir Angler als Experten für den Lebensraum Wasser müssen Politik und Bevölkerung stärker auf die zahlreichen Probleme an unseren Gewässern hinweisen. Hierzu zählt die Verbauung von Fließgewässern und der Verlust von Lebensraum. Nur durch Renaturierungen können wir viele heimische Arten vor dem Aussterben bewahren. Daher betreibe ich viel Aufklärungsarbeit. Naturschutz darf nicht weiterhin an der Wasseroberfläche enden.

Diese Tradition mag ich in meiner Heimat:

Für mich ist das Schützenfest in Luthe ein Highlight. Hier trifft man alte Freunde aus der Schulzeit, die mittlerweile nicht mehr hier leben.

Diese drei Orte in meiner Heimat sind einmalig ...

Der Luther See als Gründungsort von Luthe und letztem Altwasser der Leine in Wunstorf, das Naturerlebnisbad und der historische Dorfkern mit Kirche und Storchennest.

Diese Schlagzeile über meinen Wohnort würde ich gern in der Zeitung lesen:

„Der Luther See wird saniert und die Einweihungsfeier der Artenschutzstation Luthe steht bevor.“

Die schönste Erinnerung die ich mit meinem Wohnort verbinde, ist ...

... als ich als Kind mit meinen Grundschulfreunden meinen ersten Hecht am Luther See gefangen habe. Trotz seiner lediglich 50 Zentimeter kam er mir damals unglaublich groß vor.

Diesen Menschen würde ich gern einmal in meine Heimat einladen:

Ich würde gerne mit dem Angeljournalisten Jeremy Wade an der Luther Leine auf Lachs angeln. Hierfür müssten allerdings zunächst Weser und Aller wieder

für Wanderfischarten durchgängig gemacht werden. Auch heute noch werden Wasserkraftwerke mit nicht funktionsfähigen Fischtreppen gebaut. Die Politik muss sich ernsthaft mit der Durchgängigkeit von Fischwanderrouten beschäftigen. Anstoß hierfür sollte die EU-Wasserrahmenrichtlinie sein, die einen „guten ökologischen Zustand“ fordert. Dieses Ziel ist ohne den Rückbau von Wanderhindernissen unerreichbar.

Wenn ich von einer Reise zurückkehre, freue ich mich am meisten auf ...

... meine Familie und meine Freunde.

Mein Lieblingsplatz ist ...

... der Luther See, weil ich mit ihm viele positive Erinnerungen verbinde. Für mich ist er das Wahrzeichen von Luthé. Daher setze ich mich als Vereinsvorsitzender auch stark für seinen Erhalt ein. Eine dringend erforderliche Entschlammung ist angekündigt. Ich hoffe, dass dieses ortsbildprägende Gewässer noch für viele Generationen erhalten bleibt.

*Quelle: Aus der Beilage der HAZ und NP „**Hier sind wir zu Hause**“ vom 18.09.2021*